

Estudiantes-Kegeln vom 24. März 2024 (von Jacques)

An diesem Sonntag fanden sich zwölf Mitglieder, drei Gäste und der Schreiberling dieses Be-richtes in der Kegelbahn Schützenruh ein.

Schnell waren zwei Teams gebildet, auf der linken Bahn (Nr. 2) kegelte Team 1 (in alphabeti-scher Reihenfolge) Alex, Andrea, Brigitta, Harald, Manuela, Olga, Peter und Urs, auf der rechten Bahn (Nr. 3) das Team 2 Brigitte, Christine, Hans-Peter, Marcel, Margrit, Susi und Walti.

Schon nach wenigen Würfen zeigten sich die unterschiedlichen Wurftechniken. Während die einen eher zu «Sandhasen» (mehrmaliges Aufsetzen der Kugel auf der Bahn) und zum Schonen der Kegel neigten, testeten die anderen die Kegel auf Robustheit, indem sie mit möglichst viel Energie kegeln. Die zweite Kategorie war etwas erfolgreicher. Es gab noch die dritte Gruppe, die mit bahnschonender Technik und angemessenem Tempo kegeln.

Ebenso schnell zeigte sich, dass die linke Bahn viel einfacher zu kegeln war als die rechte. Nur so ist zu erklären, dass alle Spiele vom Team 1 auf der linken Bahn (Nr. 2) gewonnen wurden. Doch eins nach dem anderen.

Im ersten «Tannenbaum-Spiel» ging es darum, alle Kegel von 0 – 9 schnellstmöglich 2 x zu treffen. Wie zu erwarten, lichteten sich die Äste mit den Nummern 3, 4, 5 und 6 am schnells-ten. Auf der Bahn 3 waren noch die 1 und 9 zu kegeln, als auf der Bahn 2 bereits gejubelt werden konnte. Erst nach dem Jubel gelang es Walter, alle 9 Kegeln umzuwerfen. Somit 1:0 für Team 2.

Die nächste Herausforderung war «auf 1 000 und zurück». Auch hier konnte das Team 1 auf Bahn 2 jubeln. Mit einer guten Mannschaftsleistungen und dem einen oder anderen «Säuli» war der Vorsprung auf der Bahn 2 schnell recht gross. So wurden die 1 000 Punkte schnell erreicht, dann ging es mit Vollgas zurück zu «0». Auf der Bahn 3 wurden etwas mehr «Nul-ler» geschossen. So erstaunt es nicht, dass am Schluss der Vorsprung bei über 200 Punkten lag. Somit 2:0 für Team 2.

Beim «Einsargen» kam es zum direkten Zweikampf Mann/Frau gegen Mann/Frau. Das Team, das zuerst 13 Duelle gewinnt, ist Sieger. Da das Team 3 eine Person weniger war, än-derten sich die Paarungen immer wieder. War dies die Chance, um erstmals zu gewinnen? Trotz heldenhaftem Einsatz wog der Nachteil der Bahn 3 zu schwer, es gab eine weitere klare Niederlage.

Beim nächsten Spiel ging es wieder um den «Tannenbaum». Da Brigitte sich abmeldete, gab es einen spektakulären Transfer von Team 1 zu Team 2. Ab jetzt kegelte Harald in Team 2. War er die dringend benötigte Verstärkung? Das Endergebnis war klar; Team 1 hatte alle Zweige 2x gekegelt; Team 2 fehlten noch zweimal die 9 und einmal die 8. Auch dieses Ergebnis war somit klar.

Vielleicht klappt es ja beim Spiel «höchste Zahl» besser. Nach 7 Würfen hatte das Team 2 eine Zahl von 5 762 573 auf der Tafel stehen, das Team 1 war mit 9 967 503 leicht besser. Die Differenz lag somit lediglich bei 4 204 930. Immerhin war das Team 2 in einem Punkt klar besser; es musste keinen «Nuller» schreiben. Wenigstens ein kleiner Teilerfolg.

Nächster Versuch beim «Einsargen». Da beide Teams jetzt 7 Personen hatten, gab es immer die gleichen Paarungen. In einem Duell konnte Christine Olga mit einem sehr guten Wurf klar schlagen, beim nächsten Duell gewann Olga 9:4. Auch dieses Spiel ging an Team 1, aller-dings sehr knapp. Am Schuss trennten die Teams lediglich 2 Striche.

Neuer Versuch, neues Glück: Nochmals wurde «auf 1000 und zurück» gekegelt. Nach 20 Würfen hatte das Team 1 bereits 975 Punkte, das Team 2 lag mit 850 Punkten etwas zurück. Während das Team 1 von 975 auf 1 000 Punkte nur gerade 5 Würfe brauchte, benötigte das Team von 965 auf 1 000 Punkte deren 10 Würfe. Es kann schwierig sein, «nur» 10 oder 15 Punkte zu kegeln. Kein Wunder, ging auch dieses Spiel mit 0 zu 200 verbleibenden Punkten an Team 1.

Jetzt aber ein Wettbewerb, der auf das Team 2 zugeschnitten war. Eine möglichst tiefe Zahl zu kegeln, d.h. nach jedem Schuss zu bestimmen, an welcher der 7 Positionen das Ergebnis notiert wird. Das Team 2 hat aber offenbar das Spiel nicht ganz verstanden, plötzlich wurden überwiegend viele Kegel umgeworfen (einmal sogar 9 Kegel). Das Ergebnis von 5 334 977 war fast so hoch wie beim Spiel, wo möglichst viele Kegel getroffen werden mussten. Das Team 1 löste die Aufgabe viel besser, ihr Ergebnis lag bei 1 294 499. Die Differenz betrug lächerliche 4 040 478 Punkte.

Somit gewann das Team 1 alle 8 Spiele (sobald die Ergebnisse des Dopingtest vorliegen, wird das Ergebnis bestätigt werden). Dies tat der guten Laune keinen Abbruch.

Jacques

